



Synonyme	Fesefeldt, Haseldorfer Prinz, Köllns Renette
Herkunft	Ein Bäumchen ohne Namen wurde von Herrn Fesefeldt aus dem Alten Land mit nach Haseldorf gebracht und fand dort das Interesse der örtlichen Obstbauern.
Pflückreife	Mitte Oktober
Genussreife	Mitte Oktober bis Mitte November
Fruchtform	rundlich- kegelförmig, schwach kantig, Stielgrube mittelweit, mitteltief, Stiel meist kurz knopfig, Kelchgrube mittelweit bis weit
Schale	Schattenfrüchte nur mit wenig Deckfarbe, besonnte Früchte können fast komplett rot überzogen sein. Typisch ist eine feine rosarote Punktierung in der Deckfarbe, die vor allem um die Stielgrube auffällt.
Fruchtfleisch	saftig, ausgewogen, nur kurz haltbar
Baum	starkwüchsig, kommt früh in Ertrag und trägt regelmäßig
Verbreitung	In der Haseldorfer Marsch und im nördlichen Umland von Hamburg noch regelmäßig zu finden. Einzelfunde aber auch aus Mecklenburg und südlich bis Nordhessen.
Quellen	Heydemann, Fritz (1950): 50 Jahre Obstbau in Schleswig-Holstein 1900-1950. Landesbauernkammer Schleswig-Holstein. Kiel, S. 65. Stange, Andrea (2012): Der Olle Fesefeldt trotz seit 1874 in: https://www.shz.de/lokales/wedel-schulauer-tageblatt/der-olle-fesefeldt-trotz-seit-1874-id1680916.html (2020)
Anmerkungen	Der ursprüngliche Name der Sorte ist unbekannt. Beschreibung recherchiert von Jens Meyer, Kuhlrade

Veranstalter: